

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 92 (2017)
Heft: [3]: Wohnen & Geschichte(n)

Artikel: Auf der Insel
Autor: Schlatter, Ralf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf der Insel

VON RALF SCHLATTER

Zum Thema «Wohnen und Geschichten» erzähle ich Ihnen doch am besten eine Geschichte: Kürzlich träumte ich, ich hätte eine Kreuzfahrt gemacht. Und dann muss ich mich wohl im Bett umgedreht haben. Denn als Nächstes träumte ich, das Kreuzfahrtschiff sei gekentert. Ich schaffte es mit einem Rettungsboot auf eine einsame Insel. Mit mir im Boot: ein Metzger, eine Kindergärtnerin, ein Schreiner, ein Buchhalter und eine Bankangestellte. Es geht sofort ums nackte Überleben. Alle fangen an, ihren Teil dazu beizutragen. Alle in ihrem Spezialgebiet. Der Metzger baut zusammen mit dem Schreiner eine Falle, um Tiere zu fangen. Schon am ersten Abend steckt ein kleiner Affe drin. Der Metzger zückt sein Sackmesser, zückt nicht mit der Wimper und schlachtet ihn fachgerecht. Inzwischen hat der Schreiner schon eine halbe Hütte gebaut, aus Palmwedeln, Bambusstäben und Schwemmholz, mit Lianen zusammengeschnürt. Die Kindergärtnerin kann basteln. Sie bastelt Teller aus Blättern und Besteck aus Muscheln, mit Zweigen flechtet sie einen Korb zum Sammeln von Früchten, aus Palmblattfasern knüpft sie ein Fischernetz. Gleich beim ersten Versuch fängt sie einen Fisch. Der Metzger nimmt ihn fachgerecht aus. Der Buch-

«Nur ich gehe regelmässig leer aus.»

halter hat nach zwei Tagen eine professionelle Inventur der ganzen Insel gemacht: Baumbestand, ungefährer Tierbestand, ungefährer Fischbestand, Früchtesorten,

Trinkwasserquellen, durchschnittliche Abflussmenge pro Quelle, geteilt durch den durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Person, ergibt die durchschnittliche Verbrauchsmenge pro Tag. Alles ritzt er fein säuberlich auf einer Holztafel ein, mit einem Griffel, den ihm die Kindergärtnerin aus einem Knochen des toten Affen gebastelt hat. Die Bankangestellte leitet, in enger Zusammenarbeit mit dem Buchhalter, die Lebensmittelzuteilung. Jeder Fisch, jeder Affe und jede Frucht wird mit einem Kalorienwert eingeschätzt und in einer Datenbank erfasst. Dann werden sie wieder verteilt, gemäss Grösse, Gewicht und körperlicher Leistung der sechs Inselbewohner.

Was übrig bleibt, kommt, nach einer Idee der Bankangestellten, ins Bonusprogramm. Wer etwas Ausserordentliches für die Gruppe leistet, bekommt einen Zusatzfisch, eine Zusatzmango, eine Zusatzaffenlende. Alle bekommen ihren Bonus. Der Schreiner für die Hütte. Der Metzger fürs Schlachten. Die Kindergärtnerin fürs Basteln. Der Buchhalter für die



Foto: Christoph Hoigné

Ralf Schlatter, 1971 geboren, lebt als Autor und Kabarettist in Zürich. Zu seinen Werken gehören die Romane «Federseele», «Maliaño», «Sagte Liesegang» und «Steingrubers Jahr», der Erzählband «Verzettelt» und der Lyrikband «König der Welt». Fürs Schweizer Radio schreibt er Hörspiele und Morgengeschichten. Mit Anna-Katharina Rickert steht er seit 2003 als Kabarettduo «schön&gut» auf der Bühne, zurzeit mit dem Stück «Mary». Für ihr Schaffen erhielten sie den Salzburger Stier 2004, den Schweizer Kabarettpreis Cornichon 2014 und den Schweizer Kleinkunstpreis 2017. www.ralfschlatter.ch

Die Aussagen der Autoren decken sich nicht zwingend mit der Ansicht der Redaktion.

Inventur. Die Bankangestellte für die Idee mit dem Bonusprogramm. Nur ich gehe regelmässig leer aus. Ich stehe meistens ein bisschen herum oder spaziere dem Strand entlang, zeichne mit dem Finger Muster in den Sand oder schaue stumm aufs Meer hinaus.

Es vergehen einige Wochen. Eines Abends, die Sonne ist gerade im Meer versunken, sitzen alle satt und müde ums Feuer und schauen gedankenverloren in die Flammen. Die Wellen schlagen sanft an den Strand. Auf einmal seufzt der Metzger tief und sagt: «Und jetzt die Fernbedienung in die Hand nehmen, einmal draufdrücken und einen guten Film schauen.» Alle nicken. «Oder ins Theater gehen», sagt die Bankangestellte. «Ein spannendes Buch aufschlagen», sagt die Kindergärtnerin, «und so richtig in eine Geschichte eintauchen.» – «Oder ein Hörspiel», sagt der Buchhalter, «ich liebe Hörspiele!» Es ist lange still. Dann räuspere ich mich und sage: «Ich hätte da allenfalls etwas.» Alle drehen sich nach mir um. Und ich fange an, zu erzählen.